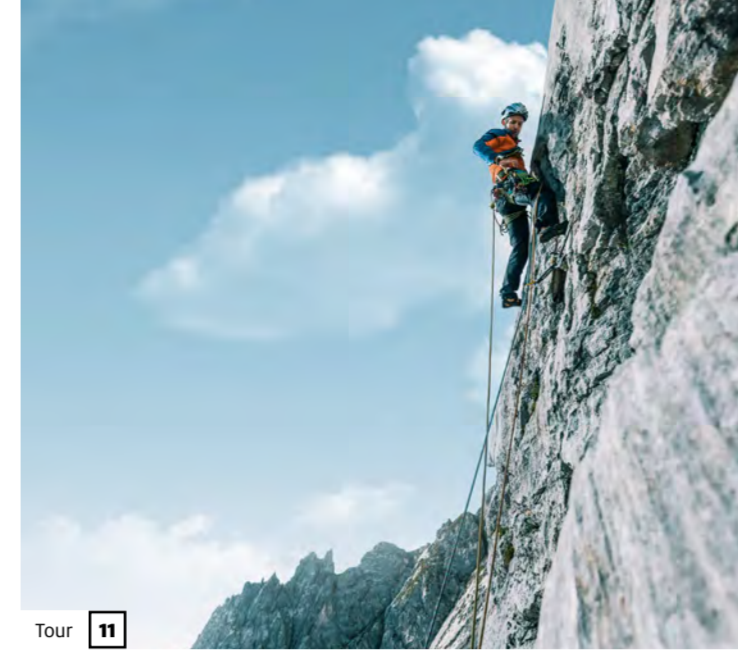


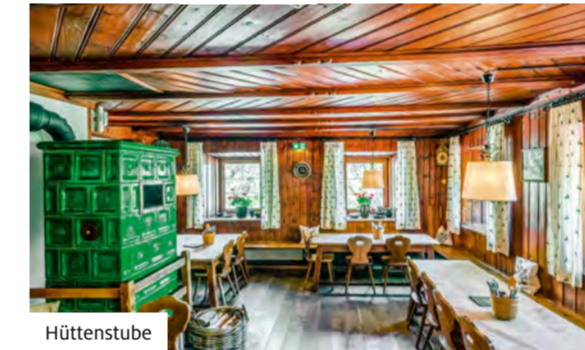
Umringt von imposanten Felsen.



Tour 11



Zustieg A



Hüttenstube



Tour 2



Lamsenjochhütte

bewirtschaftete Hütte, 1953 m



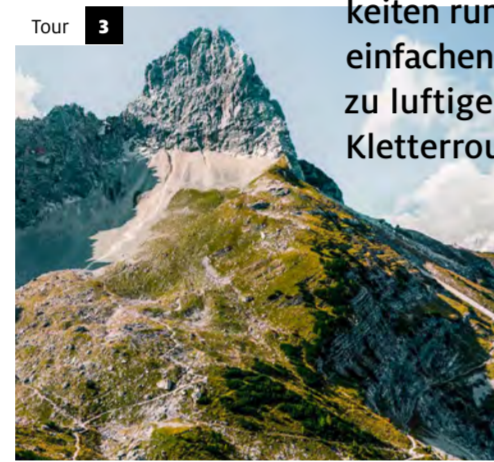
- Östliches Karwendelgebirge am Fuß der Lamsenspitze
- Mitte Juni – Mitte Oktober
- 32 Zimmerlager, 88 Matratzenlager
- info@lamsenjochhuette.at | Tel. +43 5244 62063
- lamsenjochhuette.at

Anfahrt

- In die Eng:** Mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) bis Lenggries, von dort RVO-Bus 9569 („Bergsteigerbus“, verkehrt nur ca. Mai – Oktober) durchs Rißtal in die Eng; weiter mit Zustieg A
 - Nach Pertisau am Achensee:** Mit der Bayerischen Oberlandbahn bis Tegernsee, von dort RVO-Bus 9550 bis „Pertisau, Karwendeltäler“ (hierher alternativ auch mit Bahn bis Jenbach und weiter mit Bus 8332); weiter mit Zustieg B oder mit dem Nostalgiebus bis zur Gramaialm (im Sommer Mo – Sa vier Verbindungen täglich)
 - Ins Inntal:** Mit der Bahn bis Schwaz oder Stans, von dort zu Fuß weiter mit Zustieg C bzw. D (ggfs. kann mit dem Bus der Amnarsch noch verkürzt werden, geeignete Haltestellen sind „Fiecht Galln“ für Zustieg C und „Stans Schwimmbad“ für Zustieg D)
- Fahrpläne: bahn.de, vvt.at, meridian-bob-brb.de, rvo-bus.de

- In die Eng:** Über Bad Tölz und den Sylvensteinsee nach Hinterriß und auf der Mautstraße in die Eng (Großparkplatz); weiter mit Zustieg A
- Nach Pertisau/zur Gramaialm:** Über den Achensee nach Pertisau, dort bei der Mautstelle Karwendeltäler parken oder auf der Mautstraße bis zur Gramaialm fahren; weiter mit Zustieg B
- Zum Parkplatz Bärenrast:** Über die Inntalautobahn nach Schwaz und über Fiecht, Weng und Eggen auffahren bis zum Bärenrast (1000 m); weiter mit Zustieg C
- Nach Stans im Inntal:** Über die Inntalautobahn nach Schwaz, von dort nach Stans, Wolfsklamm in der Straße „Oberdorf“; weiter mit Zustieg D

Die Lamsenspitze ist einer der auffälligsten und schönsten Berggipfel im Karwendel. Mit mächtigen Felswänden thront sie über drei verschiedenen Tälern: dem Rißtal, dem Falzthurtal und dem Stallental. Zu ihren Füßen liegt die Lamsenjochhütte der DAV-Sektion Oberland, ein gemütlicher und traditionsreicher, aber zugleich auch moderner Bergsteigerstützpunkt. Die Vielfalt an bergsteigerischen Möglichkeiten rund um die Hütte ist enorm: Die Palette reicht von einfachen Wanderwegen über spannende Bergtouren bis hin zu luftigen Klettersteigen, Sport- und klassischen Alpin-Kletterrouten.



Tour 3

Naturpark Karwendel – eine Welt voller Wunder.

Das Karwendelgebirge im Grenzland zwischen Bayern und Tirol ist eine abgeschiedene Welt voller Wunder. Aus den Gesteinsarten Wettersteinkalk und Hauptdolomit aufgebaut, präsentiert es sich mit vier langen Bergketten, vielfach verzweigten Nebenästen und einem sanfter geformten Vorgebirge. Die fortschreitende Erosion spiegelt sich in einer Vielzahl schroffer, oft brüchiger Wände und Felstürme sowie Karen und Geröllhalden wider. In Europa einzigartig sind alpine Urlandschaften wie der Große Ahornboden, wo mächtige Bergahornbäume teils schon seit 500 Jahren den widrigen Lebensbedingungen mit Muren, Steinschlag und Frost trotzen. Gewaltige Felswände ragen himmel-

hoch auf, am höchsten im Tortal und am Bettelwurf, am steilsten bei den berühmten Laliederer Wänden. Es gibt wilde und unzugängliche Schluchten wie das Vomper Loch südlich der Karwendel-Hauptkette, aber auch viele liebliche Flecken, etwa in den Tälern von Gramai und der Eng oder auf den sonnigen Wiesen bewirtschafteter oder ehemaliger Almen. Zum Glück konnten weite Teile des Karwendels vor der Erschließung

bewahrt werden, somit bleibt das Gebirge ein Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen und – mit Ausnahme des einzigen Dorfs Hinterriß – eines der größten unbesiedelten Gebiete in Mitteleuropa. Zum Schutz des Karwendels wurden in Tirol 730 km² und in Bayern 190 km² zum Natur- schutzgebiet erklärt – insgesamt

Der Naturpark Karwendel ist eines der größten Schutzgebiete der Ostalpen.

eines der größten Schutzgebiete der Ostalpen. Und gleichzeitig eines der ältesten: Mit seiner ersten Verordnung aus dem Jahr 1928 kann der Alpenpark auf eine lange Geschichte zurückblicken. Mehr unter www.karwendel.org



Alpensteinbock

Mit Unterstützung von

© DAV-Sektion Oberland 2019.
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Archiv DAV-Sektion Oberland, Joachim Burghardt, Wolfgang Ehn, Verena Kestler, Manfred Kohl, Otto Leiner, Achim Metzler, Thomas Rychlik, Hermann Sonntag, Franz Straubinger

Auf dem Weg durch die Zeit.



Lange Zeit war das Karwendel in den Händen der herrschaftlichen Hochgebirgsjagd, die Widerstand gegen eine bergsteigerische Erschließung leistete. Doch das Benediktinerstift Fiecht verpachtete der Sektion Oberland 1903 einen 1500 m² großen Platz am Östlichen Lamsenjoch für den Bau einer Schutzhütte, der 1906 vollendet wurde. Schon zwei

Jahre später aber rissen enorme Schneemassen die Hütte mit sich fort. Man entschloss sich umgehend zu einem Neubau und errichtete 1908/09 die zweite Lamsenjochhütte. Die Jahre in und zwischen den Weltkriegen brachten Erschwerisse mit sich und sorgten v. a. durch die Grenzsperrung nach Öster-



Silvester 1910

reich 1933 – 36 für einen starken Besucherrückgang. Dafür konnte der Pachtgrund käuflich erworben werden. 1968 wurde der Hüttenzustiiegsweg für ein Spezialfahrzeug ausgebaut, 1970 folgte der Stromanschluss, 1971 wurde – wie schon zuvor 1957/58 – um- und ausgebaut. Hinter der Hütte errichtete man 1972/73 als Gedenkstätte für verun-

glücklich Bergsteiger eine kleine Kapelle. Die Nachricht, dass ein 3,5 m breiter Viehtriebweg über die Lamsenjocher

2018 wurde ein Doppeljubiläum gefeiert: 110 Jahre Lamsenjochhütte und 40 Jahre Gipfelkreuz auf der Lamsenspitze.

geplant sei, rief 1976 zahlreiche Umweltschützer auf den Plan. Der Aktion „Rettet das Karwendel“ gelang es, das Projekt zu stoppen; vier Jahre später ging daraus die „Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland“ hervor (AGUSSO, bis heute eine Sektionsgruppe), deren Verdienst es ist, dass alle weiteren Straßenbauvorhaben untersagt wurden. 1999 stattete man die Hütte mit moderner Technik aus; 2004 erhielt die Hütte das Umweltgütesiegel, in den letzten Jahren folgten weitere Modernisierungen.

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung**, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausrustungstipps
 - Alpenvereinskarte 5/3 „Karwendelgebirge – Östliches Blatt“** 1:25 000 (für die westlich der Eng gelegenen Gebiete ggfs. zusätzlich 5/2 „Mittleres Blatt“)
 - ausreichend Bargeld** (Kartenzahlung ist nicht möglich)
 - Alpenvereinsmitglieder: Mitgliedsausweis**
 - Hüttenschlafsack** (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf der Hütte)
 - kleiner Müllbeutel**, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen
 - Stirnlatze** für nächtliches oder frühes Aufstehen
 - Hüttenschuhe** (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
 - kleines Handtuch und Waschzeug**
 - anstelle laut raschelder Plastiktüten bitte geräuschärmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
 - ggf. **Ohrstöpsel**
- Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Unterwegs mit Kindern.



Eine Tour zur Lamsenjochhütte ist mit Kindern, die gut 700 Höhenmeter im Aufstieg bewältigen können, ein großartiges Familienerebnis. Bei der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bietet sich die Möglichkeit einer tollen zweitägigen Überschreitung, die noch lange in Erinnerung bleibt: zum Beispiel aus der Eng über die Binsalm hinauf zur Lamsenjochhütte, dort die Abendstimmung im Hochgebirge erleben, übernachten und anderntags nach einem ausgiebigen Frühstück zur Gramaialm absteigen. Unterwegs kann mit dem Hahnkamp auch ein Gipfel bestiegen werden.

Neben dem eigentlichen Berg- und Hüttenerlebnis warten weitere Highlights auf kleine und große Entdecker: die Schaukäserl und ein großer Abenteuer-spielplatz bei der Engalm (engalm.at), der Ausflugsgasthof Binsalm mit Viehwirtschaft (binsalm.at), der Nostalgiebus zwischen Gramaialm und Pertisau sowie die historische Achenseebahn zwischen Maurach am Achensee und Jenbach im Inntal (achenseebahn.at). Tipps für die Tourenplanung und das Unterwegssein mit Kindern in den Bergen finden Sie unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien

Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



Weil wir, die Alpenvereinssektionen München & Oberland, in den schönsten Regionen Bayerns und Tirols zu Hause sind, fühlen wir uns dem Schutz unserer Umwelt besonders verpflichtet. Wir informieren unsere Mitglieder nicht nur über aktuelle Umweltthemen, sondern sind auch selbst aktiv. So gehört die Instandhaltung von alpinen Wegen und Steigen seit Generationen zu unserem Aufgabengebiet. Dafür organisieren wir u. a. ehrenamtliche Arbeitstouren und unterstützen die Umwelt-Arbeits-einsätze der Naturschutzgruppe AGUSSO. Wir fördern die umweltfreundliche Anreise in die Berge und bemühen uns um eine umweltgerechte Führung unserer Hütten. Für die Lamsenjochhütte haben wir dafür sogar das Umweltgütesiegel der Alpenvereine bekommen.

Auch Sie als Besucher des Karwendelgebirges können helfen, unsere schöne Bergwelt zu erhalten, indem Sie

- öffentliche Verkehrsmittel** für die An- und Abreise benutzen
- Abkürzer vermeiden** und auf den offiziellen Wegen bleiben
- Müll** (auch Papiertaschentücher und Zigarettenkippen!) wieder mit ins Tal nehmen
- Pflanzen schonen**
- Rücksicht nehmen** auf Wildtiere und Weidevieh
- Weidegatter** geschlossen halten

Weitere Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt

Sauber von A nach Berg.



Schon mal darüber nachgedacht, das Auto einfach stehen zu lassen und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren? Das ist oft einfacher als vermutet und bringt einige Vorteile:


- Zügig & unkompliziert:** Manche Ausgangspunkte lassen sich mit Bahn & Bus fast genauso schnell wie mit dem Auto erreichen, wie Fahrzeiten von 2:14 Std. ab Münchener Hbf bis in die Eng oder 1:50 Std. bis Stans zeigen.
- Weniger Stress:** Keinen Gedanken an Staus, Baustellen, die richtige Route, Parkplatzsuche und Parkgebühren verschwenden müssen, sondern während der Fahrt lesen, entspannen, die Augen zumachen – das tut einfach gut.
- Abwechslungsreichere Wanderrouten:** Nicht wieder zum getarnten Auto zurückkehren müssen, sondern in ein anderes Tal absteigen und von dort mit Bahn & Bus heimfahren – das ermöglicht tolle Bergdurchquerungen und Überschreitungen.
- Umweltschutz:** Unterwegs mit Bahn & Bus haben Sie am Ende der Tour das gute Gefühl, durch umweltfreundliche Mobilität einen Beitrag zum Erhalt der Natur geleistet zu haben. Setzen Sie ein Zeichen!



Richtfest 1908

Wandern & Bergsteigen

Hütten-Zustiege


A  **Aus der Eng**
↑ 800 Hm ↓ 50 Hm, 2,5 Std., leicht bis mittelschwer

Landschaftlich großartiger Hüttenaufstieg, auch mit größeren Kindern empfehlenswert

Vom Alpengasthof Eng spazieren wir kurz südwärts und biegen gleich nach der Überquerung des Binsgrabens links ab. Nun steigen wir auf dem markierten Weg aufwärts, der bald in einen Fahrweg mündet. Auf diesem, der als AV-Weg Nr. 201, Adlerweg, Via Alpina und E4 alpin ausgewiesen ist, gelangen wir zur Binsalm (1502 m) mit Einkehrmöglichkeit; bis hierher gut 45 Min. Bei der Verzweigung oberhalb der Binsalm halten wir uns links und folgen noch ein Stück der Almstraße, bis der markierte Wanderweg in Richtung Lamsenjoch links abzweigt. Dieser führt uns nun geradeaus zum Westlichen Lamsenjoch (1940 m) und weiter in Südostrichtung flach hinüber zum Östlichen Lamsenjoch und zur Lamsenjochhütte.




Zustieg **A** **B**

B  **Aus dem Falzthurntal (Pertisau/Gramaialm)**
Pertisau – Gramaialm: ↑ 300 Hm, 1:45 Std., leicht; Gramaialm – Lamsenjochhütte: ↑ 700 Hm, 1:45 Std., leicht bis mittelschwer


Schnellster Hüttenaufstieg (ab Gramai), auch mit größeren Kindern empfehlenswert

Gleich nach der Maststelle in Pertisau zweigen wir links ab und folgen der Straße (zugleich AV-Weg 201, Adlerweg und E4 alpin) zur Falzthurnalm mit dem Alpengasthaus Falzturm (1089 m). Von dort geht es in gleicher Richtung weiter – nun auf einem unasphaltierten Fahrweg, teils auch auf einem Wanderweg – bis zur Gramaialm (1263 m; bis hierher auch Zufahrt über Maststraße möglich). Insgesamt 7 km Strecke. Von der Gramaialm folgen wir weiterhin der Wanderroute Nr. 201 in den hintersten südlichen Talgrund, wo der Weg in vielen Serpentinaugen zur Lamsenjochhütte hinaufzieht.

C  **Von der Bärenrast**
↑ 950 Hm, 3–3,5 Std., leicht

Leichtester, aber langer Hüttenaufstieg über die Fahrstraße. Die „Bärenrast“ kann mit dem Auto direkt angefahren werden, ist aber auch zu Fuß von Fiecht oder Schwaz aus dem Inntal in gut einer Stunde zusätzlichem Aufstieg erreichbar.

Vom Parkplatz Bärenrast (Hinterwies) folgen wir der als AV-Weg Nr. 227 und Via Alpina ausgewiesenen Fahrstraße, die uns durch das Stallental aufwärtsführt. Nach einem flachen Stück passieren wir auf halber Strecke die rechter Hand gelegene Stallentalalm, bevor es zum Schluss noch einmal etwas steiler hinauf zur Lamsenjochhütte geht. Insgesamt knapp 8 km Strecke.

D  **Durch die Wolfsklamm**
↑ 1450 Hm ↓ 80 Hm, 5 Std., mittelschwer, Trittsicherheit erforderlich

Der lange Weg durchs Stallental mit Klamm und Kloster
Dieser längste Hüttenzustieg wartet gleich zu Beginn mit einem landschaftlichen Höhepunkt auf: Von Stans wandern wir durch die Wolfsklamm und überqueren dabei mehrfach den Stallentalbach. Der Klammweg endet schließlich an der Zufahrtsstraße zum berühmten Kloster St. Georgenberg, das gute 100 Meter über uns thront. Wir wechseln über die Brücke auf die andere Bachseite und biegen gleich rechts hinauf ab. Der Steig führt uns im Wald aufwärts und mündet bald in die von der Bärenrast kommende Fahrstraße durchs Stallental (siehe Zustieg **C**), der wir bis zur Lamsenjochhütte folgen. Insgesamt 10 km Strecke.




Lamsenjochhütte

13 Touren

Wandern 

Bergsteigen 





Mountainbike 

Klettern 



Schwierigkeiten

- leicht** (blue square)
- mittelschwer** (red square)
- schwer** (black square)


Toureninfos

-  Einkehrmöglichkeit
-  Rundtour
-  Gewässer am Weg
-  Klettersteigpassage

Unterkunftshütten


-  Alpenvereinshütte
-  andere bewirtschaftete Hütte

Gipfeltouren

1  **Schafjochl, 2157 m**
↑ ↓ 210 Hm, 1,5 Std., mittelschwer bis schwer, teils weglos
Trittsicherheit und ein Gespür für die richtige Route erforderlich

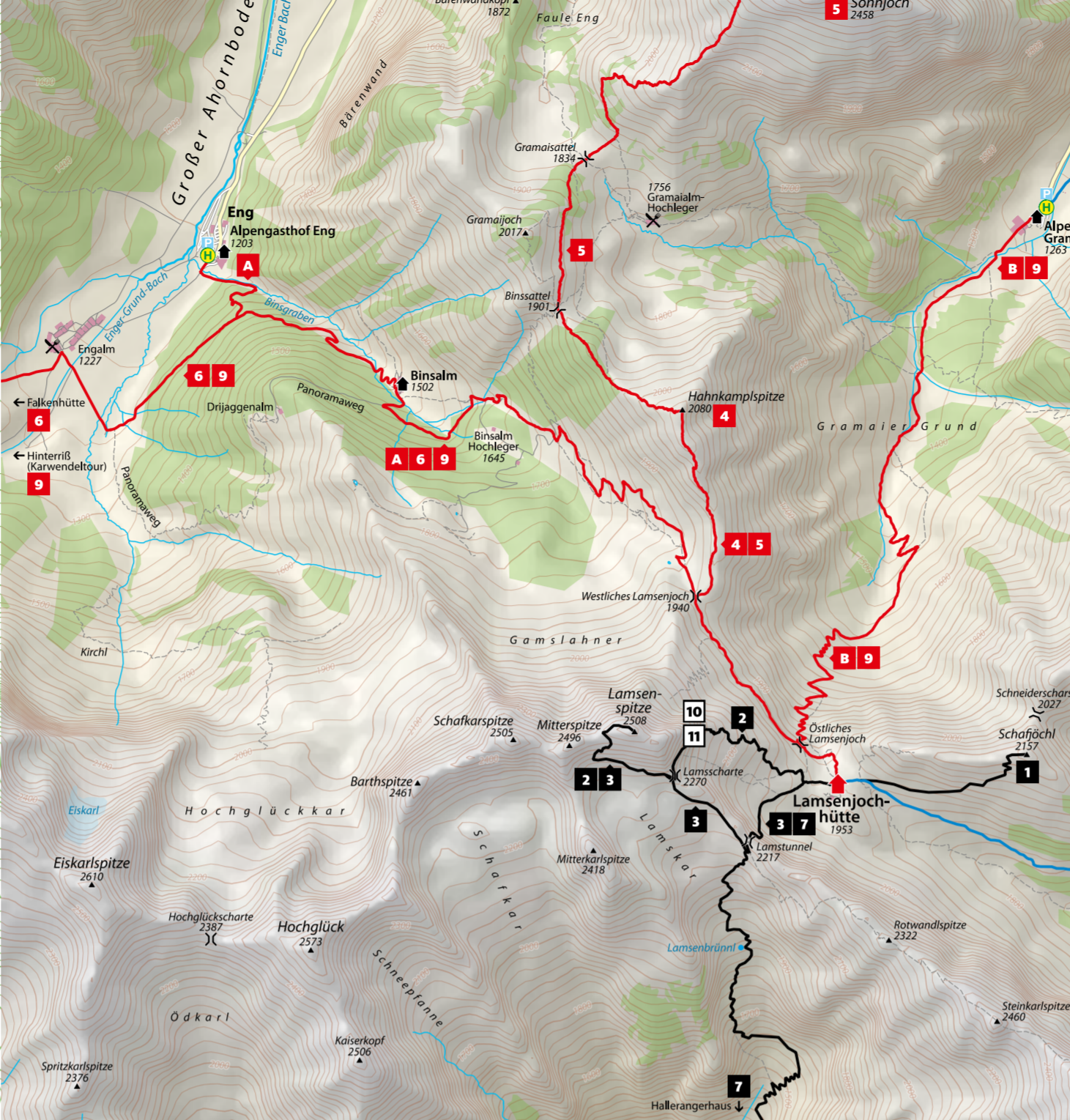
Der „kleine“ Hausberg der Lamsenjochhütte bietet eine schöne Aussicht und ist schnell, aber nicht auf einem durchgehend gebahnten Weg zu erreichen.

Von der Lamsenjochhütte gut 100 m auf dem Fahrweg talwärts, dann links ab, auf Steigspuren flach in die Südflanke des Schafjochls queren, schließlich steil hinauf zum Gipfel. (Alternativ lässt sich der Gipfel auch – deutlich anspruchsvoller – mit Klettereim im II. Grad über den Westgrat erreichen.)

2  **Lamsenspitze, 2508 m**
↑ ↓ 570 Hm, 4,5 Std., schwer, Kletterstellen (!), in der Südflanke unter dem Gipfel Steinschlaggefahr

Der „große“ Hausberg der Lamsenjochhütte und einer der bedeutendsten Gipfel im Karwendelgebirge!


Von der Hütte folgen wir dem bezeichneten Steig über felsdurchsetzte Gras- und Geröllhänge an den Fuß der Lamsenspitze-Nordostkante und steigen unterhalb der Ostwand entlang auf. Drahtseilsicherungen helfen uns über Felspassagen hinweg in die Lamsscharte (2270 m). Jenseits geht es wenige Meter hinab zum ausgetretenen Schuttsteig und auf diesem nach rechts zum Beginn der sogenannten Turnerrinne. Rechts der Rinne steigen wir mit Drahtseilsicherungen über Felsen auf eine Rippe und schließlich in Kehren über Geröll auf den Gipfelgrat.



Bergsteigerstützpunkt auf 1953 m


3  **Lamsenspitze, 2508 m, über Brudertunnel**
↑ ↓ 570 Hm, 5 Std., schwer, Kletterstellen (!), in der Südflanke unter dem Gipfel Steinschlaggefahr. Der Brudertunnel ist im Frühsommer oft mit Schnee gefüllt und nicht begehbar.

Die anspruchsvolle Route durch die Steilwand der Rotwandspitze
Anfangs auf gleichem Weg wie Tour 2, bald jedoch nach links (Süden) ab-zweigen gegen die Wand der Rotwandspitze. Zunächst führt eine kleine Rampe unschwer hinauf, dann geht es der Rinne folgend steil aufwärts und in den Lamstunnel („Brudertunnel“). Der Steig bietet neben künstlichen Tritthilfen auch natürliche Griffe und Tritte, der senkrechte Ausstieg bildet die Schlüsselstelle. Oben angelangt, zweigen wir rechts ab und treffen kurze Zeit später auf den Normalweg (Tour 2), den wir auch für den Abstieg wählen.

4  **Hahnkampfl, 2080 m**
↑ ↓ 150 Hm, 2 Std., mittelschwer

Das Hahnkampfl ist der am leichtesten zu erreichende Gipfel im Umfeld der Lamsenjochhütte und für alle Bergwanderer ein lohnenswertes wie auch aussichtsreiches Ziel.


Wir folgen von der Lamsenjochhütte einfach dem AV-Weg 201 in Richtung Eng bis ins Westliche Lamsenjoch, zweigen dort aber rechts ab und steigen auf einem markierten Weg über den unproblematischen Südkamm dem Hahnkampfl aufs Haupt, wobei wir an einer einzigen ausgesetzten Stelle die Drahtseilsicherungen zu Hilfe nehmen.

5  **Sonnjoch, 2457 m**
Weg bis zum Gipfel ohne Rückkehr zur Hütte: ↑ 800 Hm
↓ 300 Hm, 3,5–4 Std., mittelschwer

Das Sonnjoch ist die dominanteste Berggestalt zwischen Riß- und Falzthurntal, es ragt mehr als 1200 Meter hoch über den flachen Talgründen der Eng und von Gramai auf. Ein reizvolles Tourenziel also und ein hervorragender Aussichtsblick zugleich!


Um die nicht sehr schwierige, aber anstrengende Besteigung durchzuführen, wandern wir zunächst mit Tour 2 auf Hahnkampfl (2080 m) und steigen über den Nordwestgrat in den Binsattel (1901 m) ab. Dort folgen wir dem linken der beiden rechts hinabführenden Wege, der bald auf gleicher Höhe und in gerader Nordrichtung zum Gramaisattel (1834 m) hinüberquert. Von dort geht es auf einem markierten Weg durch Latschen sowie über Wiesen, Geröll und Fels steil hinauf zum Gipfel des Sonnjochs. Wer nicht wieder zur Lamsenjochhütte zurückkehren will, kann auch über den Binsattel in die Eng (3–3,5 Std.), über den Gramaialm-Hochleger zur Gramaialm (2,5–3 Std.) oder (schwierig) vom Gipfel nach Norden über den Bärenlännersattel ins Falzthurntal (3 Std.) absteigen (jeweils gut 1200 Hm Abstieg).

Von Hütte zu Hütte

6  **Zur Falkenhütte, 1848 m**
↓ 900 Hm ↑ 800 Hm, 4 Std., leicht bis mittelschwer

Achtung: Die Falkenhütte ist voraussichtlich bis Saisonstart 2020 wegen einer Generalsanierung geschlossen.

Sehr schöne, unschwierige Hüttenroute durch spektakuläres Ambiente
Wie Zustieg 2 in umgekehrter Richtung auf AV-Weg 201 flach hinüber zum Westlichen Lamsenjoch, hinab zur Binsalm und weiter auf der Straße blendend zu den Engalmen. Von dort weiterhin auf dem AV-Weg Nr. 201 (Adlerweg, Via Alpina, E4 alpin) mit spektakulären Ausblicken auf die gewaltigen Felswände hinauf zum Hohljoch und auf einem Wanderweg unterhalb der Laliderer Wände hinüber zum Spiessloch und zur Falkenhütte (1848 m). Auch für Kinder mit entsprechender Kondition ein unvergessliches Berg-erlebnis!

7  **Durchs Vomper Loch zum Hallerangerhaus, 1768 m**
↑ 1650 Hm ↓ 1840 Hm, 8–10 Std., mittelschwer bis schwer, sehr lang und anstrengend

Langer, fordernder Übergang durch abgeschiedene Täler in hochalpinem Ambiente


Wie bei Tour 2 zum Brudertunnel, dann auf Weg Nr. 226 südwärts hinab ins Zwerchloch. Vor der Jagdhütte (1030 m) rechts ab, über den Zwerchbach und weiter dem markierten Weg folgend ins Vomper Loch. Dort auf AV-Weg 224 westwärts das Tal hinauf zum Überschalljoch und jenseits hinab zum Hallerangerhaus (1768 m).



Tour 5

8  **Zur Reitbichlhütte, 940 m**
↓ 1180 Hm ↑ 160 Hm, 3,5 Std., leicht bis mittelschwer

Abstieg zu den Selbstversorgerhütten der Sektion Oberland
Auf dem Fahrweg durchs Stallental hinunter und kurz vor der Bärenrast links auf einem Steig hinab zum Stallental unterhalb des Klosters St. Georgenberg. Auf der Straße 400 m weit in Richtung Kloster hinauf, vor der Hohen Brücke auf einem Weg rechts durch den Wald bis vor die Wiesen und links hinauf zur Reitbichlhütte (940 m). Die Reitbichlhütte ist wie die direkt daneben gelegene Aste Reitbichi eine Selbstversorgerhütte der Sektion Oberland und nur mit Voranmeldung und Schlüssel zugänglich. Infos unter reitbichluette.de.

9  **Karwendeltour – die viertägige Karwendeldurchquerung**
3–4 Tage, leicht bis mittelschwer

Achtung: Die Falkenhütte ist voraussichtlich bis Saisonstart 2020 wegen einer Generalsanierung geschlossen.

Etappen: Hinterriß • Falkenhütte • Eng • Lamsenjochhütte • Gramaialm
Wer nicht nur „kurz vorbeischaun“, sondern tagelang durchs Gebirge streifen und intensive Bergerlebnisse machen möchte, für den Hütten-trekking zu empfehlen! Tag für Tag geht es dabei von einer Hütte zur nächsten, jeden Tag bestehen auch Gipfeloptionen. Von der Bushaltestelle „Gasthof zur Post“ in Hinterriß wandern wir am ersten Tag auf dem Weg 231 durchs Johannestal und zum Kleinen Ahornboden. Den Wegweisern „Falkenhütte“ folgend, gelangen wir in den Ladizwald und zur schön gelegenen Ladizalm, danach in Kehren auf das Spiessloch und schließlich hinauf zur Falkenhütte. Die zweite Etappe führt uns wieder kurz hinab zum Spiessloch, dann unterhalb der spektakulären Laliderer Wände hinüber zum Hohljoch und auf gutem Weg hinab in die Eng (Übernachtungsmöglichkeit im Alpengasthof). Als nächstes wandern wir über die Binsalm zur Lamsenjochhütte, von der wir am letzten Tag zur Gramaialm oder bis Pertisau absteigen. Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Falzblatt „Karwendeltour“ sowie unter huettentrekking.de.

Noch mehr Hütten-trekkings.

Unsere Falzblätter zu Multitagetouren sind erhältlich auf den Hütten, in den Alpenvereins-Servicestellen in München und unter huettentrekking.de



Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in der Alpenvereinskarte 5/3 „Karwendelgebirge – Östliches Blatt“ 1:25 000 (für die westlich der Eng gelegenen Gebiete ggfs. zusätzlich 5/2 „Mittleres Blatt“)



10 Lamsenspitze-Nordostkante

IV+, 11 Seillängen, 220 m Wandhöhe

Zustieg: Auf dem Normalweg in Richtung Lamsenspitze (Tour 2) bis ca. 50 m unter die Wand. Hier führt der Weg links weiter und auf einem Steiglein über eine Steilwiese zum Wandfuß (Ringhaken); ca. 20 Min. von der Lamsenjochhütte.

Route: Die Schlüsselstelle ist gleich am Einstieg; danach bewegen sich die Schwierigkeiten v. a. im II. und III. Grad. Die Routenführung ist selten direkt auf der Kante, sondern die meiste Zeit ein Stück links davon!

Topo unter bergsteigen.at

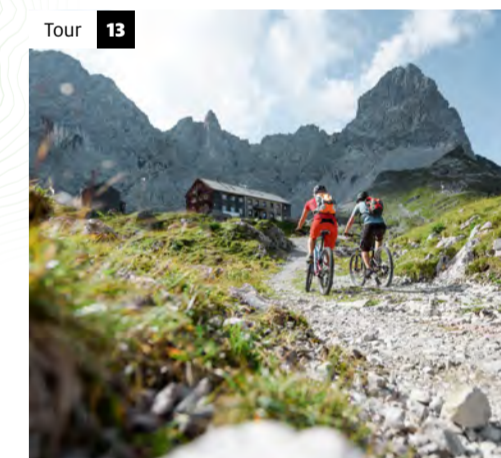
Abstieg: Über den Normalweg (Tour 2)

11 Klettergarten Dreamland

11 Routen à 1 Seillänge von III bis VII

Zustieg: Links vom Einstieg zum Nordostgrat

Route: Die Routen sind allesamt am Einstieg angeschrieben und mit Klebe- und Bohrhaken abgesichert. Als Ausrüstung reichen 14 Expressen und ein 50-m-Doppelseil. Über alle Touren kann abgeseilt werden. Genauere Infos und Topo unter lamsenjochhutte.at → **Touren**



Tour 13

12 Aus dem Rißtal zur Lamsenjochhütte

Hin und zurück rund 25 km, ↑ ↓ 950 Hm, ca. 3 Std., fahrt-technisch anspruchsvoll, gute Kondition erforderlich

Steile Hüttenaufahrt für Könnner

Von den Hagelhütten (Parkplatz/Bushaltestelle) nördlich des Großen Ahornbodens flach in die Eng und zur Engalm, dann links hinauf zur Binsalm und steil zum Westlichen Lamsenjoch. Auf dem Pfad (Rücksicht auf Wanderer nehmen!) hinüber zur Lamsenjochhütte. Rückweg auf derselben Route.

GPS-Track der Tour:

alpenverein-muenchen-oberland.de/ ljb12

13 Rundtour durchs östliche Karwendel

Rund 54 km, ↑ ↓ 2100 Hm, ca. 7–8 Std., fahrt-technisch anspruchsvoll, sehr gute Kondition erforderlich

Anspruchsvolle Runde mit vollständiger Umrundung von Sonnjochgruppe und Rauher-Knöll-Verzweigung

Rundtour vom Inntal durchs Stallental zur Lamsenjochhütte, weiter über das Westliche Lamsenjoch hinab in die Eng, über das Plumsloch ins Gental und vorbei am Achensee zurück ins Inntal. Dabei werden die Bergmassive des Sonnjochs und des Rauhen Knölls komplett umrundet.

GPS-Track der Tour:

alpenverein-muenchen-oberland.de/ ljb13